

Familienzentrum ist jetzt schön bunt

Schüler des **Lise-Meitner-Gymnasiums** sprühten Bilder auf die graue Fassade

NORDERSTEDT :: Am Sozialraum orientiert soll die Kinder- und Jugendarbeit sein. Was diese eher theoretische Formulierung bedeuten kann, zeigt ein aktuelles Beispiel aus dem Norderstedter Sozialraum im Stadtteil Glashütte. Dort haben viele Beteiligte ein Netz gesponnen, um ein vor zwei Jahren gestartetes Projekt zu realisieren. Der graue Container, in dem das Familienzentrum Glashütte beheimatet ist, sticht jetzt durch bunte Bilder auf der Fassade ins Auge.

Schüler des nahen Lise-Meitner-Gymnasiums haben die farbenfrohen Motive auf die Außenhaut des Treffpunktes gesprüht – wie das funktioniert, hat ihnen ein Profi gezeigt: Der Hamburger Graffiti-Künstler Mirko Nölting hat mit den Jungen und Mädchen aus der neunten Klasse die Kunst aus der Dose erarbeitet und die Sprühaktion begleitet.

Ein Profi brachte den Schülern die Kunst aus der Dose nahe

„Doch bis aus der Idee reale Kunst geworden ist, sind zwei Jahre vergangen“, sagt Thomas Mayer, Geschäftsführer des Sozialwerks Norderstedt, das das Familienzentrum an der Mittelstraße in Norderstedt betreibt. Er hatte das Projekt im Jugendhilfeausschuss vorgestellt, die Politiker nickten begeistert, doch dabei blieb es. Bianca Wehner, Leiterin der Einrichtung, schaltete Jugend-

kordinator Oliver Jankowski ein, der wiederum vorschlug, das Gymnasium einzubeziehen. Die Fachschaft Kunst spielte mit, nun galt es, einen Graffiti-Profi zu finden.

Ein gelungenes Beispiel für die Sozialraumorientierung

Da kam Hauke Oje ins Spiel. Der Leiter des Lichtblicks, der sich mit seinem Team um 14- bis 27-Jährige kümmert, erinnerte sich an Mirko Nölting – der Graffiti-Künstler, der den Sprung aus der illegalen Szene in die professionelle Kunst geschafft hat und unter dem Pseudonym „Prinz One“ sprüht, hatte in der Einrichtung ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet. Er sagte zu, erläuterte den Glashütter Gymnasiasten in einem Kunstprojekt die Graffiti- und

Hip-Hop-Szene und erarbeitete mit ihnen die Vorlagen für die Sprühaktion.

Der Lions Club Norderstedt finanzierte einen wesentlichen Teil der Projektkosten, die sich auf knapp 2000 Euro beliefen. Die Stadt Norderstedt stimmte zu, dass ihr Gebäude verschönert wird, und die Schüler konnten loslegen. Anschließend verlieh „Prinz One“ dem Kunstwerk den letzten Schliff. „Das war ein wirklich gelungenes Beispiel fürs Netzwerken“, sagte Mayer, der sich freut, dass nun schon von Weitem sichtbar ist, wofür das Familienzentrum steht: Austausch bei einem Becher Kaffee, Hilfe bei Behördenangelegenheiten und Bewerbungen, Beratung für Eltern mit Babys und zahlreiche Freizeitangebote. (ms)

www.sozialwerk-norderstedt.de



Die Sonne über den Hochhäusern, eine Tasse Kaffee und Eltern mit Kindern – dafür steht das Familienzentrum Glashütte

Sozialwerk Norderstedt